



# VersorgungsforschungAktuell

Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung

## CONTENT – Ein neues Werkzeug zur Beschreibung der Versorgung und zur Qualitätsentwicklung in der Hausarztpraxis

Warum kommen Patienten zum Hausarzt? Was sind die Ergebnisse der hausärztlichen Diagnostik, was sind Inhalte der Beratung und welche Therapien werden eingeleitet? Die hier nur exemplarisch aufgeworfenen Fragen verdeutlichen, dass viele Bereiche der ärztlichen Versorgung nach wie vor eine „black box“ darstellen. Ein wichtiger Teil der hausärztlichen Arbeit ist es, unter Berücksichtigung der individuellen Patientensituation, mit Hilfe sogenannter Stufendiagnostik den Patienten nicht kränker zu „codieren“ als er ist. Nicht immer steht am Ende einer hausärztlichen Beratung eine Diagnose. Dies kann durch die übliche Codierung nach ICD weder transparent gemacht noch unterstützt oder umgesetzt werden. Deshalb möchten wir mit einem neuen Konzept der elektronischen, patientenzentrierten Dokumentation erstmalig für Deutschland ein neues Kapitel der Versorgungsforschung aufschlagen.

Im Projekt CONTENT **“Continuous Morbidity Registration Epidemiologic NeTwork”** wurde eine elektronische Patientenakte entwickelt, die eine neue Form von Dokumentation und Datenerfassung in der Hausarztpraxis ermöglicht. In der nun abgeschlossenen Pilotphase in 30 Hausarztpraxen ist ein innovatives und praktikables Werkzeug entstanden, welches die Praxen bei der Versorgung von mehr als 70.000 Patienten unterstützt. CONTENT ist vor allem ein Werkzeug und lässt sich zur Morbiditätsregistrierung und zur Qualitätsarbeit, z. B. mit Hilfe von Qualitätsindikatoren, nutzen.

Unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir frohe Festtage und einen guten Start ins Jahr 2009!

Ihr

Prof. Dr. med. Joachim Szecsenyi

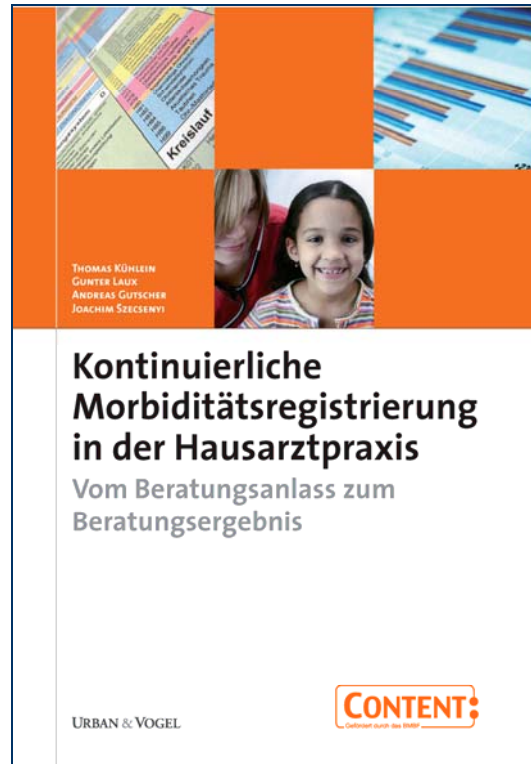


Abb.1: Buchcover

## Das Projekt CONTENT

Erstmals in Deutschland wurde die „International Classification of Primary Care“ (ICPC) zur Beschreibung von Behandlungsverläufen genutzt. Die ICPC ist eine spezifisch hausärztliche Klassifikation. Ein zentrales Konzept von CONTENT ist die Behandlungsepisode. Diese beginnt mit dem ersten Kontakt zwischen Hausarzt und Patient im Hinblick auf ein bestimmtes Gesundheitsproblem und endet mit dem letzten Kontakt, der sich noch auf dieses Problem bezieht. Für jeden Kontakt innerhalb der Episode lassen sich unter Zuhilfenahme der ICPC Beratungsanlass, Beratungsergebnis und Behandlungsprozess codieren.

Durch die Dokumentation von Beratungsanlässen, dies ist nur mit der ICPC möglich, wird die patientenzentrierte Vorgehensweise bei der Dokumentation betont.

## VersorgungsforschungAktuell

Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung

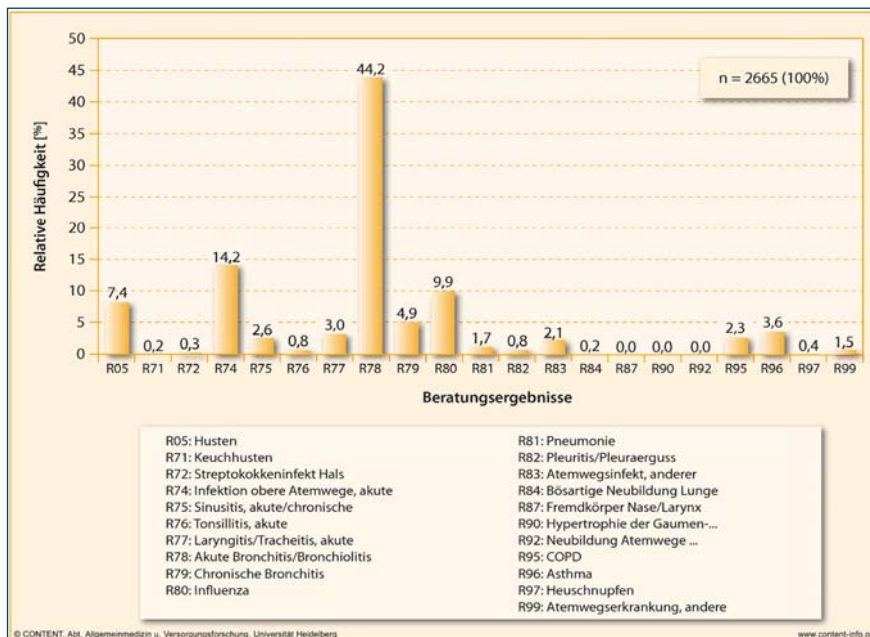


Abb.2: Aus dem Beratungsanlass R05 „Husten“ folgende Beratungsergebnisse, Jahreskontaktgruppe 2007

Alle Aspekte, die zu einem spezifischen Gesundheitsproblem gehören, werden in der Dokumentation über ein CONTENT-Modul (voll integrierbar in die handelsüblichen Praxisverwaltungsprogramme) genau diesem Problem zugeordnet. Der Arzt kann sich somit die gespeicherte Information problembezogen anzeigen lassen und gewinnt eine bessere Übersicht über die Versorgung des Patienten.

Die problemzentrierte Sortierung der Daten hat jedoch nicht nur den Vorteil der verbesserten Übersicht für den dokumentierenden Arzt. Auch bei der wissenschaftlichen Auswertung der Daten ist das Modul von erheblicher Bedeutung, da Beratungsanlässe, Beratungsergebnisse und Behandlungsprozesse sich direkt aufeinander beziehen lassen. Die Abbildung 2 zeigt beispielhaft die aus dem Beratungsanlass Husten folgenden Beratungsergebnisse.

### Die CONTENT-Software als Werkzeug in der Qualitätsarbeit

Die CONTENT-Software lässt sich über die Morbiditätsregistrierung hinaus für die interne Qualitätsarbeit von einzelnen Hausarztpraxen oder auch von Praxisnetzen nutzen. Durch die geschickte Verwendung von Routedaten können ohne großen Zusatzaufwand über den für die Teilnehmer frei zugänglichen Analyseserver Aussagen über die Versorgungsqualität in der eigenen Praxis gemacht werden.

CONTENT wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Die ausführliche Publikation zum Projekt CONTENT ist über den Buchhandel zu beziehen. **Abonnenten von VersorgungsforschungAktuell erhalten den Band kostenlos so lange der Vorrat reicht.** Wenn Sie Interesse an der Publikation haben, senden Sie bitte einen mit 2,20 € frankierten und an sich selbst adressierten Umschlag (DIN A4) an: Johanna Trieschmann, Redaktion VersorgungsforschungAktuell, Abt. Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Voßstr. 2, 69115 Heidelberg.

Die Graphiken der Publikation sind über die CONTENT-Homepage [www.content-info.org](http://www.content-info.org) für Forschung und Lehre frei herunterladbar.

Weitere Publikationen finden Sie im geschützten Download-Bereich bei: <http://www.versorgungsforschung-aktuell.de>

P.S.: Machen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen auf VersorgungsforschungAktuell aufmerksam. Die Eintragung über [www.versorgungsforschung-aktuell.de](http://www.versorgungsforschung-aktuell.de) sichert die regelmäßige, kostenlose Zusendung per E-Mail und den Zugang zur Originalliteratur.

VersorgungsforschungAktuell erscheint 5-6x/Jahr.

IMPRESSUM  
Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Voßstr. 2, 69115 Heidelberg  
Prof. Dr. Joachim Szecsenyi (V.i.S.d.P.)  
Redaktion: Johanna Trieschmann, Diplom-Pflegewirtin  
ISSN 1866-2587, Auflage: 2.000  
VersorgungsforschungAktuell, Ausgabe 05, 1. Jahrgang